

wahrscheinlichkeiten bei der Testmarktsimulation« zeigte B. Erichson (Bochum) in einem Referat auf. Dabei standen im Zusammenhang mit der Ermittlung von individuellen Wiederkaufwahrscheinlichkeiten aufgrund von Präferenz- und Einstellungsmessungen Probleme der Anwendbarkeit der multinomialen Logit-Analyse für die Zwecke der Testmarktsimulation im Vordergrund.

Ferner stellte H. Bruse (Bonn) die Möglichkeiten der »Marktanteilschätzungen unter Verwendung der Methoden der kombinierten Zeitreihen- und Querschnittsanalyse« dar. Hierbei bediente sich der Vortragende empirischer Daten (Bilanzdaten) und demonstrierte die Eignung einer kombinierten Zeitreihen- und Querschnittsanalyse für die Prognose von Marktanteilen.

Im wissenschaftlichen Teil der Kommissionssitzung wurden darüber hinaus in Form von Kurzreferaten Berichte über aktuelle Forschungsprojekte gegeben. Dabei berichteten im einzelnen:

- H. Freter (Bayreuth): Marketing in mittelständischen Unternehmen
- W. Hülke (Freiburg): Touristik-Markt
- M. Hüttner (Bremen): Aufbau eines Prognose-Programm-Systems (Methodenbank im Rahmen der Forschungsgruppe APIS)

Im curricularen Teil der Kommissionssitzung gab P. Hammann (Bochum) einen Bericht über den Stand der Erhebung von Anforderungsprofilen für Marketingabsolventen. Ein gemeinsamer Arbeitsausschuß zwischen den Mitgliedern der Verbandskommission Marketing und der Deutschen Marketing Vereinigung e. V. hat mit Unterstützung der Deutschen Forschungsgemeinschaft eine empirische Untersuchung über die Verwertbarkeit der Marketing-Ausbildung an deutschen Hochschulen in der Praxis durchgeführt. Es wurde ermittelt, wie Hochschulabsolventen, die vor 3–5 Jahren ein Examen im Fach Marketing ablegten, diese Ausbildung aus ihrer heutigen Berufssicht beurteilen. Die Ergebnisse (Anforderungsprofil, Probleme der Umsetzung der Marketingausbildung u. a. m.) werden der Öffentlichkeit detailliert dargestellt.

H. Simon (Bonn) entwickelte Vorschläge zum »Marketing für das wissenschaftliche Marketing«. In der Diskussion wurde übereingekommen, die Marketingmaßnahmen mit den Aktivitäten des Hochschul-Lehrerverbandes abzustimmen.

Weiterhin wurde beschlossen, im Jahre 1980 ein Symposium über multivariate Verfahren unter der Leitung von O. Opitz (Augsburg) und ein Symposium über empirische Wahrnehmungsforschung unter der Leitung von F. Böcker (Regensburg) für interessierte Mitglieder der Kommission Marketing durchzuführen.

Abschließend berieten die Kommissionsmitglieder über eine Erhebung der Lehrsituation und For-

schungsschwerpunkte im Fach Marketing an Hochschulen der Bundesrepublik Deutschland. Die Ergebnisse sollen in »Marketing – Zeitschrift für Forschung und Praxis« abgedruckt werden.

Das nächstjährige Treffen der Kommission Marketing wird in der Zeit vom 23.–25. Januar 1981 stattfinden.

Berichtersteller

Dr. Manfred Bruhn, Universität Münster, Institut für Marketing, Universitätsstr. 14–16, 4400 Münster; Prof. Dr. Hans Raffée, Universität Mannheim, Lehrstuhl für Allgemeine Betriebswirtschaftslehre und Absatzwirtschaft II, Schloß, 6800 Mannheim 1.

Kommission Personalwesen

Am 20. 11. 1978 fand in Mannheim die 11. Sitzung der Kommission »Personalwesen« im Verband der Hochschullehrer für Betriebswirtschaft e.V. statt. Neben Kurzberichten über laufende Forschungsprojekte wurden folgende Vorträge gehalten:

- R. Loveridge (Birmingham/England): Employee participation in the process of decision making
- G. Mensch (Berlin): Technischer Wandel und Arbeitsmarktbedingungen
- H. Wagner (Münster): Der Einfluß der Personalkosten auf die Entscheidung »Überstunden oder Neueinstellung«
- W. Weber (Paderborn): Integration ausländischer Arbeitnehmer in deutschen Industriebetrieben

Auf der 12. Sitzung in Innsbruck (7. Juni 1979) hatte W. Scholl (München) ein Referat zum Thema: »Der Einfluß der Mitbestimmung auf die Planung und Durchführung von Personalmaßnahmen in der Rezession« gehalten. Frühere Vorträge von Mitgliedern der Kommission haben in dem bereits erschienenen Sammelband der Kommission: »Ausbildungskonzeptionen und Berufsanforderung für das betriebliche Personalwesen«, herausgegeben von E. Gaugler, ihren Niederschlag gefunden (Duncker & Humblot, Berlin, 1979).

Auf der Verbandstagung in Innsbruck wurde eine Unterkommission unter Leitung von R. Marr (München) für den Problemkreis »Datenschutz« gebildet. Diese Unterkommission beschäftigt sich, aufbauend auf bereits in früheren Sitzungen vorgelegten und diskutierten Thesenpapieren, mit dem Problemkreis Datenschutz und dessen Implikationen für den betrieblichen Personalbereich. Zur Pflingstagung des Verbandes der Hochschullehrer für Betriebswirtschaft in Zürich wird eine Beratungs- bzw. Beschlußvorlage der Unterkommission erwartet.

Am 1. und 2. Oktober 1979 trat die Kommission in Hamburg zu ihrer 13. Sitzung unter Leitung von H. Kossbiel (Hamburg) zusammen, der nach mehrjähri-

ger Tätigkeit von E. Gaugler (Mannheim) auf der 11. Sitzung am 20. November 1978 in Mannheim zum neuen Vorsitzenden gewählt worden war. Schwerpunkt der Tagung bildete der auf der 12. Sitzung in Innsbruck beschlossene Tagesordnungspunkt »Personalwesen, Personalwirtschaftslehre, Personalwissenschaft als wissenschaftliche (Teil-)Disziplin«.

Dazu hatten die einzelnen Fachvertreter ihre Auffassungen bereits vorher in Form von Thesenpapieren dargelegt, die an alle Mitglieder der Kommission verschickt worden waren. Die Stellungnahmen zu diesem grundsätzlich-zentralen Problemkomplex beschäftigten sich insbesondere mit folgenden Schwerpunkten:

- I Objektbereich (Gegenstandsbereich) der Disziplin
- II Erkenntnisleitende Interessen, Paradigmata, Bezugsrahmen der Disziplin
- III Verhältnis der Disziplin zu anderen wissenschaftlichen Disziplinen
- IV Konsequenzen aus der vertretenen Auffassung für die Forschung und Lehre

Neben vielen Gemeinsamkeiten in der Auffassungen zeichneten sich in einzelnen Problembereichen recht unterschiedliche Standpunkte ab, so daß die Diskussion sehr lebhaft und z.T. kontrovers verlief. Insbesondere wurde eingegangen auf Schwierigkeiten und Implikationen alternativer Möglichkeiten der Objektbereichsabgrenzung sowie auf Fragen nach Inhalt, Beziehung und Stellenwert der Ziele in der Disziplin, auf den ökonomischen Bezug der Disziplin sowie ihr Verhältnis zur Betriebswirtschaftslehre und zu anderen wissenschaftlichen Disziplinen.

Am Vormittag des 2. Tages befaßte sich die Kommission mit der Gestaltung der nächsten Herbstsitzung. Sie wird sich auf allgemeinen Wunsch hin wiederum über 2 Tage erstrecken und voraussichtlich am 6./7. oder 13./14. Oktober 1980 in Hamburg stattfinden.

Themenschwerpunkt wird der Problemkomplex: »Theorien der Personalentwicklung und Methoden der Personalentwicklungsplanung« bilden. Darüber hinaus ist wiederum Raum für die Vorstellung und Diskussion von Forschungsprojekten sowie für die Erörterung offener theoretischer Fragen vorgesehen. Diese Möglichkeit zur Diskussion eigener Forschungsaktivitäten im Kreise von Fachkollegen hatte sich bereits in der Vergangenheit bewährt und war rege genutzt worden.

Im weiteren Verlauf der Sitzung konnten aus Zeitgründen von den vorgesehenen Berichten nur zwei berücksichtigt werden: K. F. Ackermann (Stuttgart) referierte über ein laufendes Forschungsprojekt »Lohnkurvenanalyse der Entlohnungsstruktur in der Metallindustrie. Mögliche Implikationen für Personalplanung und Personalsteuerung in Großunter-

nehmen« und berichtete in diesem Zusammenhang über seine Kontakte mit der University of Technology in Loughborough (England).

D. Sadowski (Bonn) gab einen Bericht über Gegenstand und Ergebnisse seiner Habilitationsschrift, die im Juni 1980 unter dem Titel »Berufliche Bildung und betriebliches Bildungsbudget« im C. E. Poeschel Verlag, Stuttgart, erscheinen wird.

Berichtersteller:

Mag. F. Niederfeichtner, in Abstimmung mit dem Kommissionsvorsitzenden, Prof. Dr. H. Kossbiel, Universität Hamburg, Seminar für Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, Von-Melle-Park 5, 2000 Hamburg 13.

DFG-Schwerpunktprogramm »Unternehmensverfassung – ökonomische und organisatorische Probleme«

Der Senat der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) hat im Herbst 1979 beschlossen, ab 1980 ein Schwerpunktprogramm zum Thema der Unternehmensverfassung für zunächst 5 Jahre einzurichten. Dabei handelt es sich um das zweite Schwerpunktprogramm des gesamten Gebiets der Betriebswirtschaftslehre (neben Empirische Entscheidungstheorie, vgl. DBW 37 [1977], S. 167–169 [dort werden auch die Förderungsverfahren der DFG erläutert] und DBW 40 [1980], S. 166f.).

Fragen der Unternehmensverfassung (einschl. Mitbestimmung) werden in den letzten Jahrzehnten aus gesellschaftspolitischer, politologischer und vor allem aus juristischer Sicht diskutiert. Die Bundesrepublik Deutschland hat hier einen international beachtlichen Standard und auf einigen Gebieten sogar eine Pionierrolle. Die einschlägigen Untersuchungen beziehen sich auf die Fragen, welche Rolle die Unternehmung nach außen gegenüber Marktpartnern, Staat und Gesellschaft spielt, welche Rolle ferner unternehmensintern Anteilseigner, Manager und Arbeitnehmer bezüglich Machtverteilung, Willensbildung, Erfolgsbeteiligung, Rechte- und Pflichtverteilung spielen.

Die Probleme der Unternehmensverfassung sind unbestritten auch von hoher Relevanz für die Betriebswirtschaftslehre. Einzelne betriebswirtschaftliche und interdisziplinäre Untersuchungen unter Beteiligung der Betriebswirtschaftslehre liegen vor. Trotzdem ist die Betriebswirtschaftslehre von einer systematischen Durchdringung der einschlägigen ökonomischen und organisatorischen Probleme noch weit entfernt, so daß hier eine Forschungslücke auf einem Gebiet vorliegt, das hohe theoretische Bedeutung für die Entwicklung industrialisierter Gesellschaften und zugleich große praktische Aktualität besitzt (z. B. Kodifizierung der Unternehmensverfas-